

Antwort von Bündnis 90/Grüne Rommerskirchen auf die Fragen des ERNÄHRUNGSRATES IM RHEIN-KREIS NEUSS zur Kommunalwahl 2025

Nachfolgend finden Sie die in der Fraktion Bündnis90/Die Grünen Rommerskirchen abgestimmten und gemeinsam verfassten Antworten zu Ihrem umfassenden Fragenkatalog.

Mit freundlichen Grüßen

Gunnar Dykstra

Trinkwasserbrunnen

1) Rommerskirchen hat keine öffentlichen Fußgängerzonen oder vergleichbare Aufenthaltsorte. In verschiedenen Geschäften des täglichen Bedarfs (Discounter, Drogerie, Einzelhandel, ...) stehen Trinkwasserspender bereit. Ebenso in einigen öffentlichen Gebäuden, wie z.B. in unseren Grundschulen. Über konkrete Pläne oder Anfragen, die darüber hinaus gehen, ist nichts bekannt.

2) Rommerskirchen bezieht das Trinkwasser (aus der Leitung) überwiegend aus Brunnen unterhalb des Butzheimer Bruches. Es handelt sich im weitesten Sinne um Grundwasser, dessen Verfügbarkeit durch den Rhein gegeben ist. Eine Verknappung der Verfügbarkeit wie an anderen Orten in NRW ist trotz Klimawandel nicht zu erwarten.

Essbare Stadt/Gemeinde

Wir unterstützen nicht nur jede dieser drei genannten Forderungen inhaltlich, sondern haben in der Vergangenheit persönlich oder als Fraktion mehrfach fast gleichlautende Ideen im Rat der Gemeinde vorgetragen oder initiiert.

So gibt es an 3 Standorten in der Gemeinde sogenannte „Naschbeete“ mit Kräutern und jahreszeitlichen essbaren Pflanzen am Bahnhof, vor einer Apotheke und am Rathausparkplatz. Diese wurden auf einstimmigen Antrag hin von der Gemeinde angelegt und anschließend privat weiter betreut.

Der Schwerpunkt bei öffentlichen Grünanlagen liegt derzeit bei insektengeeigneten Blühstreifen, extensiver Bewirtschaftung, Biotopvernetzungen und Entschotterung von gemeindeeigenen Flächen zugunsten Klima- und Insektenfreundlicher Bepflanzung.

In Rommerskirchen soll in einem Neubaugebiet ein „interkultureller Garten“ entstehen. Dieses Projekt haben wir intensiv mitgetragen und werden das auch weiterhin vorantreiben. Neben einer Kita dort soll es einen Begegnungsraum zum regen Austausch zwischen Anwohnern, Kindern und den „Gemeinschaftsgärtnern“ geben.

Auch gibt es bereits Schulgärten und Kitagärten, was wir sehr befürworten.

Biolandwirtschaft

Wir kennen keine Möglichkeiten, wie eine Partei im Gemeinderat *konkret* für in der Anzahl *messbar* mehr Betriebe der Biolandwirtschaft sorgen könne. Gleichwohl begrüßen wir selbstverständlich jede dahin gehende Initiative einzelner Landwirte.

Es gibt zudem auf Initiative der Grünen im Gemeinderat eine Arbeitsgruppe Biodiversität, die sich mit Hilfe von Biolandwirten und für das Thema aufgeschlossenen Landwirten gemeinsam um Biotopvernetzung, Blühstreifen, Lerchenfenstern, Naturdenkmälern und dem einzigartigen Butzheimer Lößhohlweg engagiert, Ideen für Klima- und Naturschutz entwickelt und z.B. über die Durchführung von Gartenwettbewerben auch die Bevölkerung sensibilisiert.

Fairer Handel

Wir begrüßen und befördern, dass in unserer Verwaltung und den Schulen das Thema angekommen ist und zum großen Teil umgesetzt wird. Wir befürworten sehr, dass die Gemeinde Rommerskirchen die Auszeichnung „Fair Town“ anstrebt.

Das Thema Fair Trade ist schon jetzt fest im Alltag der Gemeinde verankert. So wurde die Kita Pustebume bereits 2023 als „Faire Kita“ ausgezeichnet.

Nachhaltigkeit und regionale Lebensmittelversorgung

Auf unsere Anregung hin, hat Gemeindeverwaltung eine Broschüre herausgegeben, die Betriebe mit Direktvermarktung aufführt, damit möglichst vielen Bürgern der Zugang zu örtlichen Erzeugern ins Gedächtnis gerufen wird. So beteiligen sich auch örtliche Landwirte an der Verteilung von Obst und Gemüse an den Grundschulen.

Ebenso unterstützen wir die Initiative von sogenannten Lebensmittelrettern.

Gemeinschaftsverpflegung

Die verbindliche Umsetzung von DGE-Qualitätsstandards befürworten wir voll und ganz und lassen das auch in unser Abstimmungs- und Antragsverhalten bei der Vergabe von Schulverpflegungen als Mindeststandard einfließen.

Wir befürworten zwar grundsätzlich eine kostenfreie Bildung von der Kita bis zur Uni. Dazu gehört jedoch nicht zwingend auch ein in jedem Fall beitragsfreies Schulessen, da es zur Verantwortung jedes und jeder Einzelnen bzw. der Familien gehört, für die eigene Ernährung zu sorgen, sofern dies individuell zumutbar und möglich ist.

Ein gesundes Kantinenessen soll bezahlbar für Alle sein und darüber hinaus verweisen wir insbesondere für finanziell schwache Familien auf existierende Zuschüsse.

Ernährungsbildung

Enorm wichtig ist die Unterrichtung von Kindern und Familien in gesunder Ernährung und ressourcenschonendem Verhalten.

Das beginnt schon in den Kitas und setzt sich in den Schulen fort. So sollten Schüler*innen gemeinsam Ernährungsgrundlagen erfahren und gemeinsam kochen und Lebensmittel zubereiten und sofern möglich, auch einen Schulgarten betreuen.

-

Gunnar Dykstra

Ratsfraktion

Bündnis 90/Die Grünen Rommerskirchen

<https://gruene-rommerskirchen.de>